

Bertram & Schulmeyer

Rocco Calzone

Meine ehrenwerte Familie

Bertram & Schulmeyer

Rocco Calzone

Meine ehrenwerte Familie





Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

Das für dieses Buch verwendete
FSC®-zertifizierte Papier *Pamo House*
liefert Arctic Paper Mochenwangen GmbH

1. Auflage 2014

© 2014 cbj, Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House, München
Alle Rechte vorbehalten

Einbandgestaltung: init | Kommunikationsdesign, Bad Qeynhausen
unter Verwendung einer Zeichnung von Heribert Schulmeyer

Innenillustrationen: Heribert Schulmeyer

AW · Herstellung: UK

Satz: Uhl + Massopust, Aalen

Reproduktion: Reproline Mediateam, München

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-570-15891-3

Printed in Germany

www.cbj-verlag.de

Inhalt

1	Familienausflug	7
2	Familienrat	28
3	Der Albino-Panda	41
4	Die Planung	54
5	Der Zoobesuch.....	66
6	Der Einbruch	79
7	Die Entführung	92
8	Albis neues Heim	105
9	Zwölfmal Ente süßsauer.....	118
10	Ein saublöder Tag.....	131
11	Plan B.....	145
12	Die Rückkehr	159
13	Noch ein Familienausflug	173

1

Familienausflug

Ich liebe Freitage. An Freitagen unternehmen wir immer alle etwas zusammen. Also ich und meine Familie. Wir Calzones fahren dann mit unserem alten Mini-Van raus aus der Stadt, um Opa zu besuchen. Die Calzones, das sind Mama und Papa, meine Oma, meine Schwester Angelina, mein großer Bruder Renzo, mein kleiner Bruder Enrico und ich.

7

Mein Name ist Rocco und ich liebe meine Familie.

Wirklich!

Das sage ich lieber jetzt schon mal so deutlich, damit es später keine Missverständnisse gibt.

Wir Calzones lieben uns alle. Trotzdem streiten wir uns natürlich auch. Ich denke, das macht jede Familie, und wenn man an einem superhei-

ßen Sommertag zu siebt in einem Mini-Van sitzt, bei dem die Klimaanlage nicht funktioniert, ist das wahrscheinlich auch völlig normal.

»Wieso hocken wir immer noch in dieser alten Kiste?«, schimpft Mama auf dem Beifahrersitz.
»Warum besorgst du nicht endlich einen neuen Wagen!«

»Der ist doch noch von Opa. Das ist doch das Einzige, was uns an ihn erinnert, solange er weg ist«, verteidigt sich Papa.

»Pah!«, schnauft Mama. »Dann können wir ja lange auf einen neuen Wagen warten.«

»Pass auf, was du sagst!«, mischt sich Oma ein. Oma ist Papas Mama und Opas Frau und sitzt direkt hinter meinen Eltern auf der ersten Rückbank. »Otto ist schließlich nicht freiwillig da, wo er ist. Sein Leben lang hat er sich krumm gearbeitet für euch, und das ist jetzt der Dank, den mein armer, armer Mann dafür bekommt!« Dabei zieht Oma die Nase hoch und kramt aus dem Ärmel ihrer weißen Bluse ein besticktes Stofftaschentuch, das sie dort immer versteckt. Nur für den Fall,

dass sie mal niesen oder einem von uns mit Spucke Dreck aus dem Gesicht wischen muss. Das macht sie sogar noch bei Papa. Oma reibt sich mit ihrem Taschentuch die Augen, so als würde sie dort eine Träne wegwischen. Dabei tut sie nur so. Das kann ich genau sehen, weil ich mit Enrico neben ihr auf der Rückbank hocke. Zum Glück sitzt mein dicker kleiner Bruder zwischen mir und Oma. Alte Leute riechen ja oft etwas komisch, und außerdem ist Oma manchmal etwas verwirrt und wühlt dann mit ihren langen knöchrigen Fingern in fremden Jackentaschen. Vor allem, wenn da Süßigkeiten drin sind, die sie blitzschnell in ihrem Mund verschwinden lässt.

Enrico versucht möglichst weit von Oma wegzu-
rutschen, um seine Bonbons vor ihr in Sicherheit zu bringen. Dabei stößt er mich versehentlich in die Seite. Sofort dreht er sich zu mir um und reißt seine Fäuste hoch, weil er glaubt, ich würde gleich zurückstoßen. Doch das hatte ich gar nicht vor. Ich prügele mich nämlich nie. Nicht mal mit meinem kleinen Bruder.

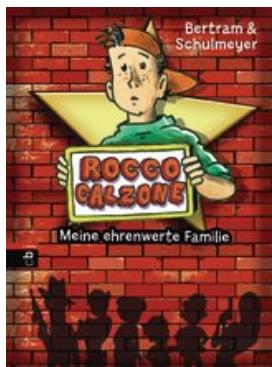
Renzo, mein großer Bruder, prügelt sich ständig. Er hockt neben Angelina auf der hinteren Rückbank und studiert den Wirtschaftsteil der Tageszeitung. Meine Schwester hält sich an ihrem Smartphone fest und hat während der ganzen Fahrt noch nicht einmal davon aufgesehen. Deswegen herrscht wenigstens auf der hinteren Rückbank Ruhe. Dafür geht es jetzt vorne zwischen Mama und Papa ordentlich zur Sache.

»Freiwillig vielleicht nicht, aber grundlos ganz sicher auch nicht«, faucht Mama.

Papa schimpft zurück, meine Oma keift schluchzend dazwischen, und ich stecke mir die Kopfhörer meines MP3-Players in die Ohren und schaue aus dem Seitenfenster. Ich höre mir lieber mein Lieblingshörspiel von Prinz Eisenherz an. Das ist dieser Ritter mit der komischen Frisur, der immer für das Gute kämpft. Ich kenne das Hörspiel auswendig, aber das passt schon. Die Landschaft, die draußen an mir vorbeirauscht, kenne ich ja auch, weil wir die Strecke jeden Freitag fahren. Da vorne kommt gleich die Sparkasse, dahinter der Supermarkt und

dann die Tankstelle, an der wir früher oft gehalten haben. Jetzt nicht mehr, weil Oma da mal einen Schokoriegel eingesteckt hat, ohne zu bezahlen. Mir war das furchtbar peinlich. Den anderen auch, aber nur weil Oma sich hat erwischen lassen. Ich habe schnell einen Euro aus meiner Tasche gekramt und auf den Tresen geknallt. Dann sind wir alle raus, in den Wagen gesprungen und Papa hat Gas gegeben. Erst nach ein paar Kilometern ist mir aufgefallen, dass wir das Benzin noch gar nicht bezahlt hatten. Aber alle haben nur gelacht und Papa hat sich geweigert umzudrehen. Selbst dann noch, als ich die Luft angehalten habe. Mama hat gesagt, er soll ruhig weiterfahren, obwohl ich da schon ganz rot im Gesicht war. Danach wurde ich blau, das habe ich im Rückspiegel gesehen, und dann habe ich schnell wieder eingeatmet, da mir plötzlich schrecklich schwindelig war. Mama wusste, dass ich die Luft nicht so furchtbar lange anhalten kann, weil ich mit ihr zusammen in der Badewanne beim Haarewaschen immer Tauchen übe. Das war vor einem Monat. Also das mit dem Schokoriegel,

UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Bertram & Schulmeyer

Rocco Calzone

Meine ehrenwerte Familie

ORIGINALAUSGABE

Gebundenes Buch, Pappband, 192 Seiten, 15,5 x 21,0 cm

ISBN: 978-3-570-15891-3

cbj

Erscheinungstermin: November 2014

Eine verdächtig nette Familie

Krumme Touren? Nicht mit Rocco! Kein Wunder, dass sich der Calzone-Clan Sorgen um den Jüngsten macht, so aus der Art geschlagen wie der ist: Gibt er doch prompt Nachbarschaftstipps zur Abwehr von Einbrechern, bringt Diebesgut zurück und versucht, jegliche kriminellen Machenschaften seiner Mafia-Familie wieder auszubügeln. Nur verpfeifen würde er seine Sippe nie, unter keinen Umständen! Doch dann wird der Familiensegen auf eine harte Probe gestellt, denn die Calzones planen den ganz großen Coup. Ob es Rocco gelingen wird, dieses Meisterstück zu vereiteln?

 [Der Titel im Katalog](#)